

Jahresberichte 2018

Das zweite Jahr nach der Fusion stand neben der regulären Vereinsarbeit ganz im Zeichen der Neugestaltung des Programms. Die Gruppe Weiterbildung im Rentenalter trat mit dem Vorschlag zur Erneuerung des Erscheinungsbildes für das Programm an den Vorstand heran. Dieser griff dieses Anliegen gerne auf. Nicht ganz einfach war dann die Realisierung, da doch die verschiedenen Vorstellungen über die Gestaltung nicht leicht auf einen Nenner gebracht werden konnten und Anlass zu grossen Diskussionen gaben. Am Ende aber ist der Vorstand klar der Meinung, dass sich die Mühen gelohnt haben und das Programm sich in seiner jetzigen Form sehen lassen kann. Die durchwegs positiven Reaktionen widerspiegeln dies auch.

Mit grossem Engagement wurde in allen Gruppen zielstrebig gearbeitet, damit Sie, liebes Vereinsmitglied, von einem abwechslungsreichen, spannenden und interessanten Angebot profitieren können. Ich bedanke mich ganz herzlich bei allen Mitarbeitenden für ihren Einsatz zu Gunsten unseres Vereines.

Bei der Gemeinde übernahm der neugewählte Gemeinderat Hans-Peter Kohler die Direktion Bildung und Soziales. Die Zusammenarbeit verlief auch unter ihm im gewohnten Rahmen. Zweimal fand eine Sitzung der Alters- und Gesundheitskonferenz statt, wo wir von der Fachstelle Alter die neuesten Informationen erhielten. Im Namen des Vorstandes äusserte ich bei der letzten Sitzung unser Missfallen darüber, wie die Publikationen betreffend Berichterstattung der Altersstrategie stattfanden. Nur am Rande, mit vielen anderen Akteuren, wurde der Verein Senioren Köniz erwähnt. Dabei war unser Verein die treibende Kraft bei der Umfrage und hat mit seinem nicht gerade kleinen Beitrag die professionelle Vertiefung zu verschiedenen Umfragepunkten ermöglicht.

Ich danke dem ganzen Vorstand und den Mitarbeitenden in den verschiedenen Gruppen ganz herzlich für ihren tollen Einsatz. Die Sitzungen sind immer geprägt von grossem Engagement und der Freude an unserem Verein. Allen liegt das Wohl des Vereins am Herzen.

Auch in diesem Jahr konnten wir die Räume für unsere Sitzungen und verschiedenen Veranstaltungen gratis von der logisplus nutzen. Ein herzliches Dankeschön, wir sehen dies nicht als selbstverständlich an.

Im Anschluss finden Sie die Jahresberichte der verschiedenen Gruppen und erfahren so, was alles geleistet wurde.

Niederscherli, im Januar 2019

Kathrin Dietrich-Herren, Präsidentin

Veranstaltungen

Podiumsgespräch vom 7. Februar

Thema: pro und contra „No-Billag-Initiative“

Anfangs des Jahres schlug dieses Thema in den Medien hohe Wellen. Landauf, landab diskutierten Befürworter und Gegner an Veranstaltungen, im Radio und Fernsehen die Auswirkungen dieser Initiative.

Schon anfangs Dezember 2017 setzten auch wir uns mit dem Thema auseinander und beschlossen, ein Podiumsgespräch darüber durchzuführen. Als Befürworter stieg Markus Horst, Co-Präsident JSVP und Mitglied des „No-Billag“ Initiativkomitees in die Runde. Den Part des Gegners übernahm Jean-Michel Cina, Präsident der SRG SSR.

Die Diskussion unter der Leitung von Stephan Künzi, Redaktor der BZ, war sehr intensiv, wobei Markus Horst als Befürworter bei den vorwiegend älteren Besuchern einen schweren Stand hatte. Jean-Michel Cina konnte mit seinen Argumenten beim Publikum besser punkten.

Der Aufmarsch von 56 Personen (40 davon Mitglieder unseres Vereins) war eher bescheiden. Wir hatten uns, angesichts des brisanten Themas, mehr erhofft. Leider begann der Abstimmungskampf bereits sehr früh im Dezember 2017 und 5 Tage vor unserem Podiumsgespräch ging auch noch die „Arena“ von SRF über die Bühne. Die Meinungen waren gemacht, die Luft war draussen.

Jean-Michel Cina, als prominenter Teilnehmer des Gesprächs, fand den Abend toll und gut organisiert. Es sei eben schwer, heutzutage noch Leute mit einem politischen Thema für eine Abendveranstaltung zu gewinnen. Bei einem Mitgliederbestand von rund 500 hätten wir aber etwas mehr Solidarität erwartet, sind doch vor allem wir älteren Menschen Konsumenten von Radio- und Fernsehprogrammen.

Mitgliederanlass vom 30. August im Schloss Köniz

Im Gegensatz zum Podiumsgespräch war der Aufmarsch zum diesjährigen Mitgliederanlass mit 135 Teilnehmern überwältigend. Ob es an unserem Referenten, Christian Schmid, lag, dass rund 20 Leute mehr als letztes Jahr zum Anlass erschienen?

Der vom Radio und Fernsehen her bekannte Redaktor für Mundart – er betreute über 20 Jahre lang die beliebte Radiosendung „Schnabelweid“ – fesselte mit seinem Thema „itz isch gnue Höi dunger – Redensarten und Geschichten“ die Zuhörer. Er gab uns einen Einblick in die unzähligen und bunten Dialekte der Schweiz und interpretierte viele Ausdrücke wie z.B. „das geit uf kei Chuehut“ oder „öppis us em Ermu schüttle“. Wir hatten viel zum Schmunzeln und zum Lachen. Die Verlegung des Referats in die Arena der Pfrundschüür hat sich bestens bewährt.

Den Abschluss der Veranstaltung bildete, wie üblich, der „Apéro riche“ in der Pfrundschüür. Bei Wein, alkoholfreien Getränken und Häppchen fanden viele gute Gespräche statt. Wieder wurden zahlreiche neue Kontakte geknüpft. Die

Stimmung war entspannt und locker. Die Anwesenden genossen das sehr schöne Ambiente, wie viele positive Rückmeldungen bestätigen.

Walter Oswald

Was unsere Sinne brauchen, wenn wir älter werden, dieses Thema brachte uns Anna Hirsbrunner von der Pro Senectute sehr anschaulich näher. Damit wir möglichst lange unser Leben geniessen können, müssen wir unseren Sinnen besondere Beachtung schenken, sie pflegen, anregen und Vorsorge treffen. Die praktischen Tipps dazu lassen sich gut in unseren Alltag integrieren.

Äusserst spannend war der Vortag von Herbert Zaugg. Anhand von Bildern aus der Gemeinde ab 1972 bis heute konnten wir sehr eindrücklich die Veränderungen in der Gemeinde wahrnehmen. Es war nicht immer leicht herauszufinden, wo das Bild aufgenommen wurde. Erst die aktuellere Ansicht liess den Standort erkennen.

Kathrin Dietrich

In der Gruppe arbeiten mit:

Walter Oswald, Kathrin Dietrich-Herren, Herbert Zaugg

Freiwillige Mitarbeit

Die Weiterbildungsreihe 2017/2018 wurde am 31.1.2018 mit „Trainieren statt operieren“ fortgesetzt. Sonja Karli, dipl. Physiotherapeutin HF und Bereichsleiterin Kurse, Rheumaliga konnte uns mit ihrer Energie, ihrem Temperament und Humor sofort in Bann ziehen. Sie lehrte Strategien für den Umgang mit Krankheits- und Unfallfolgen zu entwickeln, zeigte wie Knochenbrüche vermieden und entzündliche Gelenke entlastet werden können. Bewegung ist das A und O!

Besser essen, besser leben, Daniel Messerli, dipl. Ernährungsberater und dipl. Erwachsenenbildner plädierte und forderte am 21. März 2018, das Essen mit viel Freude zur Verbesserung der Lebensqualität zu geniessen unter dem Motto: 3 x G – Genuss, Geduld, Gelassenheit. Mit seinem Fachwissen und seiner Lebensfreude konnte er die ernährungswissenschaftlichen Erkenntnisse überzeugend weitergeben. Bei einem gesunden Zvieri konnten anschliessend die Kontakte gepflegt und das gemütliche Zusammensein genossen werden.

Die Zufriedenheit der Weiterbildungsreihe wurde mit einem Fragebogen ermittelt. Die Anlässe wurden von allen Teilnehmenden durchwegs positiv beurteilt. Danke für das sympathische Feedback.

Zusammen mit Anita Kissling, Fachbereichsleitung Pflege, und Heidi Mural, Aktivierung von logisplus AG, haben Therese Boichat und ich die Bedürfnisse der Freiwilligen Mitarbeitenden für die Weiterbildung abgeklärt. In der Weiterbildungsreihe 2018/2019 widmen wir uns den Themen Psychische Erkrankungen / Sinnhaftigkeit / Humor ist heilsam. Da diese Themen für alle interes-

sant sein könnten, werden auch die Mitglieder von Senioren Köniz zu diesen Anlässen eingeladen.

Psychische Erkrankungen sind schwer zu verstehen und oft mit grossen Vorurteilen behaftet. Dr. med. Esther Pauchard erläuterte am 21.11.2018 auf verständliche und unterhaltsame Art die Diagnosen Depression, Schizophrenie, Angst und Sucht. Esther Pauchard ist nicht nur Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie. Nein, sie ist auch Krimiautorin und schafft es, die wichtigen und realen Themen aus ihrem Berufsalltag spannend und formvollendet in ihre Krimis zu verpacken. Esther Pauchard bezauberte die Teilnehmenden mit ihrer Ausstrahlung und sympathischen Art mit ihrem Fachgebiet und der Lesung von Auszügen aus ihren Krimis.

Am 23.1.2019 wird die Serie mit „Leben, bis wir Abschied nehmen“ fortgesetzt.

Marianne Knuchel

In der Gruppe arbeiten mit:

Marianne Knuchel, Therese Boichat

Politik

Zur Erinnerung: Mit einem von unserem Verein entworfenen Fragebogen an alle Einwohner der Gemeinde ab 63 Jahren startete 2014 die Überarbeitung des Alterskonzeptes Köniz. Eine vertiefte Auswertung kam danach dank unserer grosszügigen finanziellen Unterstützung zustande. Im Juli 2016 wurde der ausgearbeitete Schlussbericht in die Vernehmlassung geschickt. Nach deren Überarbeitung erhielt der Gemeinderat Anfang 2017 das Konzept, verlangte aber noch weitere Abklärungen. Da Ende Jahr Wahlen stattfanden wurde die Genehmigung dem neuen Gemeinderat überlassen.

Und dann war es endlich soweit: Das Konzept wurde vom Gemeinderat genehmigt und das Parlament stimmte an seiner Sitzung vom 20. August 2018 dem Konzept zu. Für uns sehr störend war, dass die Gemeinde es verpasste, bei den Publikationen auf unsere grosse Mitarbeit hinzuweisen. Dank gutem Kontakt zu einem Parlamentarier wurde dann durch ihn wenigstens an der Parlamentssitzung in kurzer Form darauf hingewiesen.

Christian Balz

In der Gruppe arbeiten mit:

Christian Balz, Kathrin Dietrich-Herren, Elisabeth Zürcher

Weiterbildung im Rentenalter

In diesem Jahr wurde sowohl in der Gruppe Weiterbildung im Rentenalter als auch im Vorstand der Senioren Köniz an mehreren Sitzungen das Layout-Konzept für die Präsentation der Veranstaltungen besprochen. Im September

konnte die Broschüre, farbig und geheftet, unseren Mitgliedern zugestellt werden. Das Echo war sehr positiv. Übersichtlich und attraktiv sei die neue Broschüre.

Dank der guten Vernetzung unserer Mitglieder gelang es uns, 15 Vorträge, 8 Besichtigungen oder kurze Ausflüge, 1 Konzert in der katholischen Kirche, 1 Fondueabend, 1 Weihnachtsstamm und 1 Sommerstamm, eine siebentägige Reise nach Frankreich und 4 Ausflüge während den Sommermonaten zu organisieren. Die Themen der Vorträge erstreckten sich über Literatur, Geschichte, Wissenschaft, Religion, Musik bis hin zu Reiseberichten. Ein Highlight am 10. Dezember war der starke Vortrag, den Adolf Ogi vor einem vollen VIVO Saal hielt.

Die Besichtigungen führten uns je an einem halben Tag zur Heiliggeistkirche, zum Paraplegiker Zentrum Nottwil, zur Gurlitt-Ausstellung im Kunstmuseum, zum historischen Museum unter der Führung von Luc Mentha, zum Biohof Obereichi, zum Gugelmann-Museum in Schönenwerd und nochmals zum Kunstmuseum in die Ausstellung „Hodler / Parallelismus“.

Ausflüge

Während den Sommermonaten Juli, August, September und noch im Oktober führten wir auch dieses Jahr Ausflüge durch. Wir genossen am 4. Juli eine Führung in Büren an der Aare und reisten mit dem Schiff weiter nach Solothurn, am 8. August fuhren wir mit der Montreux Oberlandbahn und danach weiter mit der SBB nach St Maurice zur Abtei, am 5. September führte uns die Reise nach Visperterminen und am 3. Oktober fand eine Wanderung vom Tiefenauspital nach Bremgarten statt. Am 5. Dezember führte ein Engeloch Car 21 Seniorinnen und Senioren zum Weihnachtsmarkt nach Colmar.

Das Interesse unserer Seniorinnen und Senioren ist gross. Viele Besichtigungen und Ausflüge waren ausgebucht. Es ermutigt uns, uns weiter intensiv zu engagieren, damit wir auch in Zukunft qualifizierte Referentinnen und Referenten zu interessanten Themen gewinnen können. Für Besichtigungen fehlt es nicht an Ideen. Die Aktualität bietet immer wieder neue Standorte zur Erkundung.

Wir danken den Herren Howald und Werren von der Residenz VIVO für die perfekte Bereitstellung des Vortragssaales und die Unterstützung bei technischen Problemen. Wir danken auch den Damen, die uns immer wieder bei der Organisation des Weihnachtsstamms, des Fondueabends und des Sommerstamms helfen. Ein grosses Merci an alle unsere Seniorinnen und Senioren für ihr Mitmachen und ihr positives Feedback.

Yvette Lagger und Monika Jenni

Reise ins Tal der Loire mit seinen sehenswerten Schlössern und Gärten

Am 18. Mai fuhren 14 „Senioren Köniz“ mit 9 andern Reiset Teilnehmern im Engeloch Car nach Frankreich, durch den Jura – Besançon – Beaune – Orléans nach Tours, unserem Übernachtungsort für 3 Nächte. Eine interessante Stadtführung durch Tours mit seinem historischen Martinsviertel, den

Fachwerkhäusern sowie der Kathedrale eröffnete die Besuche der Loire-Sehenswürdigkeiten bei immer schönem Wetter. Bei einer freien Besichtigung des Schlosses und der Gärten von Villandry war auch für das leibliche Wohl gesorgt, konnten wir doch ein französisches Picknick geniessen.

Ein weiterer Ausflug führte uns ins Tal des Flusses Cher, wo uns eine Bootsfahrt zum Schloss Chenonceau erwartete. Natürlich durfte auch ein Besuch im Herrenhaus von Leonardo da Vinci, dem Clos Lucé im Schloss Amboise, nicht fehlen. Ebenfalls ein Kennzeichen dieser Landschaft sind die Rebberge, und so führte uns unsere Reise nach Civray-de-Touraine zum Winzer Père Auguste, wo uns eine Weidegustation mit Winzeressen erwartete. Unterwegs, in Saumur, auf der Weiterreise nach Nantes, erlebten wir einen interessanten Rundgang durch die berühmte Reitschule „Cadre Noir“ und in Saint-Nazaire, im Werk des Flugzeugbauers Airbus, konnten wir einiges über die „grossen Vögel“ erfahren. In Nantes, bei einer Führung, lernten wir das mächtige Château des Ducs de Bretagne näher kennen und anschliessend genossen wir eine erholsame Bootsfahrt auf der Erdre. Fast ein Muss war der Besuch des Kunstprojektes „les machines de l'île“. Adieu Loire! Der Bus brachte uns via Bourges ins Burgunderreich nach Autun, unserem letzten Übernachtungsort. Jede Reise geht einmal zu Ende, und wir fuhren am 25. Mai via Pérouge zurück Richtung Heimat.

Monika Jenni

In der Gruppe arbeiten mit:

Yvette Lagger, Trudy Bussard (ab August), Madeleine Jaggi, Monika Jenni, Maria Kopp, Hans Rickli (bis Juli), Heinz Schmid